



Öffentlichkeitsarbeit
Mag.^a (FH) Marietta Wolf
Tel.: 03512/83211 - 232
Fax: 03512/83211 - 222
Mobil: 0664/80047 232
marietta.wolf@knittelfeld.at
oder presse@knittelfeld.at

PRESSEINFORMATION

Knittelfeld, 18. Dezember 2015

Konkrete Ziele und ambitionierte Visionen

Im Mittelpunkt der diesjährigen Bürgerversammlung der Stadtgemeinde Knittelfeld stand die Präsentation der Zukunftsstrategie der Stadt. Bürgermeister DI (FH) Gerald Schmid gab einen Rückblick über die Projekte und Arbeiten der Gemeinde, Finanzstadtrat DI (FH) Harald Bergmann präsentierte das Budget 2016 und erklärte den Finanzhaushalt.

Mit weihnachtlichen Klängen der Posaengruppe „Galer Brass Bones“ wurde die Bürgerversammlung im Knittelfelder Kulturhaus eröffnet. Danach begrüßte Bürgermeister Gerald Schmid die zahlreichen anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Radio-Grün-Weiss Moderator Mag. Mario Fraiss führte durch den Abend, Mag. Anton Leinschitz-Di Bernardo präsentierte die Ziele des Stadtentwicklungsprozesses und DI Günter Reissner stellte das geplante Haus der Vereine vor.

2015 war ein ereignisreiches Jahr

In seinem Rückblick auf das Jahr 2015 ging Gerald Schmid auf die Fusionierung und auf seine Zeit als Regierungskommissär ein. „Es war viel Arbeit, aber wir haben die Fusion gut gemeistert, die anfänglichen Bedenken konnten rasch aus dem Weg geräumt werden.“ Mit dem neuen Gemeinderat konnten zahlreiche Projekte umgesetzt werden. So wurden unter anderem Straßen in der Höhe von über 800.000 Euro erneuert, der Radweg saniert, die Bürgerservicestelle und eine Arztpraxis in Apfelberg eröffnet sowie zahlreiche Investitionen in gemeindeeigene Gebäude getätigt. Im Bereich für Kinder und Jugendliche wurden unter anderem der Eislaufplatz am Hauptplatz errichtet, das Piratenspielschiff im Schwimmbad installiert sowie Sprachförderungsprojekte durchgeführt. Dafür gewann Knittelfeld den „Gemeindesam“ als kinder- und jugendfreundlichste Stadt der Steiermark. Auch für die Bemühungen und Projekte rund um eine umweltfreundliche Mobilität erhielt die Gemeinde eine Auszeichnung. Die Stadtgemeinde hat 2015 gut gewirtschaftet und einen Überschuss im Ordentlichen Haushalt von über 1 Million Euro erwirtschaftet.

Visionen für die Innenstadt als Wohlfühlraum

„Wir sind auf einem sehr guten Weg um die Innenstadt zu beleben, allein heuer haben sich 13 Geschäfte in Knittelfeld angesiedelt“, so der Bürgermeister. „Das ist bereits die erste positive Auswirkung des Stadtentwicklungsprozesses, Geschäfte teilen uns schon von Umsatzsteigerungen mit“, ergänzte Schmid. Damit hat die Umsetzung eines der acht Ziele, nämlich die Innenstadt als Wohlfühlraum und Zentrum mit Handel und Gastronomie zu etablieren, bereits begonnen. Schmid geht aber noch weiter und spricht von einer Vision eines innerstädtischen Outletcenters nach dem Vorbild der erfolgreichen Stadt Bad Münstereifel in Deutschland. „Das wäre einzigartig in Österreich, wir gehen diesen Weg aber

nur gemeinsam mit dem heimischen Handel und der Wirtschaft.“ Schmid denkt daran, dass man auch vermehrt regionale Produkte anbieten könnte. Zu den Innenstadtbelebungsmaßnahmen zählen unter anderem den Hauptplatz mit Begegnungszonen zu gestalten, den Verkehr neu zu führen sowie die Parkplatzsituation zu überarbeiten. Verkehrs- und Städteplaner sowie Handels- und Standortexperten waren bereits vor Ort und haben sich angeschaut was man verbessern und ergänzen könnte. Für die Innenstadt-Planungskonzepte sind rund 150.000 Euro vorgesehen.

Stadt der Generationen mit Fokus auf Bildung und leistbarem Wohnraum

Seit eineinhalb Jahren wird am Stadtentwicklungsprozess „Knittelfeld! Gestalten wir Zukunft“ gearbeitet. Über 3.000 Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Vereinen sowie Handel und Wirtschaft haben sich bei einer großen Befragung, in Workshops, bei Expertentreffen und in Gesprächsrunden eingebracht. Dabei haben sie ihre Wünsche und Vorstellungen für die neue Stadt geäußert. Aus diesen Ergebnissen wurde die Zukunftsstrategie erarbeitet und vom Gemeinderat in der jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen. Prozessbegleiter Anton Leinschitz-Di Bernardo stellte die wichtigsten Punkte der Strategie vor. „Knittelfeld wächst“: Darunter versteht man kostengünstigen Wohnraum für junge Familien anzubieten und für alle Generationen eine hohe Lebens- und Freizeitqualität zu schaffen. Der Schulstandort Knittelfeld soll ausgebaut und die Kinderbetreuung flexibler gestaltet werden. Für das Schulkonzept sind 220.000 Euro vorgesehen.

Knittelfeld als Wirtschaftsstandort und Zentrum in der Region

Knittelfeld als Zentrum in der Region übernimmt die aktive Rolle und schafft die Stadtregion Murtal, die S-Bahn-Anbindung ist dabei ein wesentlicher Faktor. Die Stadt versteht sich zukünftig auch als Technologie- und Ausbildungszentrum, vor allem sollen die Lehre und Handwerksberufe forciert werden. 1.800 junge Menschen besuchen die Landesberufsschule, über 200 Lehrlinge sind in der ÖBB-Lehrwerksstätte tätig. Neue Berufe wie zum Beispiel die des Weichenbauers entstehen. Die ÖBB investiert in den nächsten Jahren 12 bis 14 Millionen Euro in den Ausbau des Lehrwerkstättenstandortes Knittelfeld. Bürgermeister Gerald Schmid und Finanzstadtrat Harald Bergmann setzen sich dafür ein, dass die heimische Wirtschaft in die Auftragsvergaben miteingebunden wird.

Haus der Vereine

DI Günter Reissner berichtete über das geplante Haus der Vereine. Im Laufe des Jahres wurden Gespräche mit zehn Knittelfelder Vereinen geführt, um deren Wünsche und Vorstellungen in Bezug auf ein multifunktionelles Vereinsheim aufzunehmen. Daraus entstand ein Vorentwurf eines zweigeschossigen Objekts mit Büros, Probe-, Seminar- und Besprechungsräumen. Zwei mögliche Standorte wurden ins Auge gefasst, 200.000 Euro sind im Budget erstmal vorgesehen, wobei es hier noch Förderzusagen seitens des Landes gibt.

Budget ermöglicht Zukunftsinvestitionen

„Knittelfeld erwirtschaftet Überschüsse, das wird auch im nächsten Jahr so sein“, so Finanzstadtrat Harald Bergmann in seinen Ausführungen über den Voranschlag 2016. Die Stadtgemeinde hat 37.000 000 Millionen Budgetvolumen. Im Ordentlichen Haushalt sind für nächstes Jahr Gesamteinnahmen von 33.330.700 Euro und Ausgaben von 33.010.300 Euro geplant was einen Überschuss von 320.400 Euro bedeutet. Mit dem Überschuss können Vorhaben umgesetzt werden.

„Mit der guten Finanzlage und der konkreten Stadtentwicklungsstrategie sind wir auf einem sehr guten Weg in die Zukunft“, so der Bürgermeister in seinen Abschlussworten, wobei er noch auf die Veranstaltungen zu Silvester (Bauernsilvester am 30. Dezember am Hauptplatz mit Feuerwerk um 23 Uhr und auf das Kinderfeuerwerk am 31. Dezember um 19 Uhr vor dem Kulturhaus) hinwies. Mit Weihnachtswünschen und der Möglichkeit Fragen zu stellen, ging die Bürgerversammlung zu Ende.

Bildtexte:

Bild 1 Gruppe: Moderator Mario Fraiss, Architekt Günter Reissner, BGM Gerald Schmid, Prozessbegleiter Anton Leinschitz-Di Bernardo und Finanzstadtrat Harald Bergmann.

Bild 2: Gerald Schmid sprach auch über seine Vision zur Innenstadtbelebung.

Bild 3: Anton Leinschitz-Di Bernardo präsentierte die Ziele des Stadtentwicklungsprozesses.

Bild 4: Finanzstadtrat DI (FH) Harald Bergmann präsentierte das Budget 2016 und erklärte den Finanzhaushalt.

Bild 5: Architekt DI Günter Reissner stellte das geplante Haus der Vereine vor.

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:

Mit freundlichen Grüßen

Mag.^a (FH) Marietta Wolf